

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5500 Exemplaren.

Die Reichstagswahl in Grünberg = Freystadt

hat leider zur Stichwahl geführt. Die Aufregung, welche mit dieser Wahl in noch höherem Grade wie mit früheren verknüpft ist, erfährt also eine weitere Ausdehnung bis Sonnabend den 24. Juni, an welchem Tage alle Stichwahlen zum Austrag kommen.

Wie bei der Angstwahl des Jahres 1887, haben auch diesmal die Conservativen mit der Angst operiert. Was damals die Furcht vor Melinit und Baraden that, mußte diesmal die Furcht vor den „weiderschändenden Kosaken“ thun. So kam es, daß der conservative Candidat Commerzienrath Weuchelt 7253 Stimmen auf sich vereinigte. Zwar ist die Zahl der für den conservativen Candidaten abgegebenen Stimmen im Vergleich zur 1890er Wahl etwas gewachsen. Da aber die Katholiken im Gegensatz zum Wahlausruf der Centrumspartei zumest für den conservativen Candidaten stimmten, namentlich in Vobornig, Friedersdorf, Kleinitz und Milzig, aber auch in andern Orten, wo sie weniger ausschlaggebend sind, so hat man von den conservativen Stimmen nahe an 1000 abzuziehen, wenn man wissen will, wie viele Conservative und Nationalliberale gewählt haben. Und da stellt es sich heraus, daß die conservativen Wähler an Zahl nicht zugenommen haben; denn 1890 wurden 6340 conservative und 1010 Centrumstimmen, zusammen also 7350 Stimmen abgegeben. Bei der Angstwahl des Jahres 1887 hatten die Conservativen sogar 10381 Stimmen erhalten. Gegen damals also ist noch ein bedeutender Rückgang der conservativen Stimmen zu erkennen.

Den verhältnismäßig größten Erfolg haben die Socialdemokraten zu verzeichnen. Während für dieselben im Jahre 1890 nur 111 Stimmen abgegeben wurden, zählen sie jetzt nahezu 2000 Anhänger. Es ist dies nicht zu verwundern; es war dies von uns vorhergesehen. Zweifellos waren ja in früheren Wahlkämpfen auch schon viele socialdemokratische Wähler in unserm Wahlkreise. Sie waren aber nicht organisiert; und da sie einen eigenen Candidaten nimmermehr in die Stichwahl zu bringen hoffen konnten, wählten sie zumest den Candidaten, bei welchem sie die Wahrnehmung der Interessen der breiten Schichten der Bevölkerung voraussetzen durften, d. h. also den freisinnigen Candidaten. Erst seitdem Tischlermeister Stolpe hier weilte, also seit etwa 3 Jahren ist die socialdemokratische Partei unseres Wahlkreises organisiert und hat bei der ersten Probe gezeigt, daß sie sehr geschickt organisiert worden ist.

Hieraus erklärt sich auch vorwiegend der Rückgang der freisinnigen Stimmen. Justizrath Mündel hat 7655 Stimmen erhalten gegen 10,848, die 1890 auf Jordan, und 8036, die 1887 auf Träger entfielen. Die Verluste fallen hauptsächlich auf die Stadt und den Kreis Grünberg. Wir waren darauf gefaßt. Die Spaltung der freisinnigen Partei an sich schon konnte nicht ohne Rückwirkung auf unsern Wahlkreis bleiben. Namentlich fehlte es aber an Geldmitteln, um den Wahlkampf in gewohnter Weise zu führen. Nur zwei Flugblätter konnten von freisinniger Seite vertheilt werden, während die Conservativen den gesammten Wahlkreis mit Flugblättern, die von Unwahrheiten strotzten, förmlich überschwemmten. Nur ein einziger freisinniger Redner war zum Abhalten von Versammlungen im Kreise Grünberg verfügbar, während seitens der Conservativen sowohl der Candidat selbst als auch ein Berliner Herr täglich Wahlreden hielten. Manches Local wurde den Freisinnigen abgetrieben; allerlei andere Schwierigkeiten wurden ihnen vielfach in den Weg gelegt. Die Conservativen arbeiteten auch vielfach mit Freiber und Freicigarren, eine Kampfweise, die wir Freisinnigen auch dann verschmähen würden, wenn wir über so bedeutende Geldmittel verfügten wie die Conservativen.

Daß unter so schwierigen Verhältnissen ein immerhin noch so glänzendes Resultat erzielt worden ist, das verdanken die Freisinnigen einmal der Macht der freisinnigen Idee, die in den breitesten Schichten der ländlichen wie der städtischen Bevölkerung festen Fuß gefaßt hat, und zum Zweiten der wackeren Haltung der Leiter der Agitation im Kreise Freystadt, wo der freisinnige Candidat ungefähr ebenso viele Stimmen erhalten hat, wie die Gegner zusammengekommen. Unsere politischen Freunde im Kreise Grünberg werden sich hieran ein Beispiel zu nehmen haben und bis zum 24. Juni, als dem Tage der Stichwahl ihre volle Schuldigkeit thun

müssen, damit an diesem Tage ein glänzender Sieg unser Mühen und Arbeiten für das Wohl des Vaterlandes und für die Freiheit des Volkes kröne. Unsere Parole bleibt auch fernerhin:

Wählt Mündel!

Wahlresultate.

Die bisherigen Wahlergebnisse haben noch nirgend einen Zuwachs für die Minderheit des Reichstags ergeben. Dagegen ergibt sich ein ganz außerordentliches Wachstum der Stimmen gegen die Militär-vorlage. Hieron entfällt freilich bei Weitem der Adnenantheil auf die Socialdemokratie. Das Wachstum derselben ist, wie man dies Dank der falschen Regierunaspolitik vorhersehen mußte, ein außerordentlich großes. In Folge des Wachstums der Socialdemokratie und des Umstandes, daß die Centrumspartei mit ganz vereinzelten Ausnahmen diesmal überall besondere Zahlcandidaten aufstellte, kommen die Candidaten der freisinnigen Partei auch in solchen Wahlkreisen in die Stichwahl, wo sie 1890 im ersten Wahlgang siegten. Ein Vordringen der Conservativen und Nationalliberalen ist bis jetzt nicht wahrnehmbar. Die bis jetzt vorliegenden Wahlergebnisse gestatten übrigens, abgesehen von dem Anwachsen der Socialdemokratie, noch keinen Rückschluß auf den Gesamtaustrag der Wahlen.

Von einzelnen Wahlen verzeichnen wir folgende:
 Berlin I. Stichwahl zwischen Dr. Langerhans (frei.) und Läterow (soc.).
 Berlin II. Stichwahl zwischen Birchow (frei.) und Fischer (soc.).
 Berlin III. Stichwahl zwischen Mündel (7784 Stimmen) und Voaterr (soc., 12,533 Stimmen).
 Berlin IV. Singer (soc.).
 Berlin V. Stichwahl zwischen Baumbach (frei.) und Schmidt (soc.).
 Berlin VI. Plebnecht (soc.).
 Niederbarnim. Stichwahl zwischen Stadthagen (soc.) und Irmer (conf.).
 Zeltow = Beeskow = Charlottenburg. Stichwahl zwischen Rubel (soc) und Ring (conf.).
 Breslau (Ost und West). Zugauer und Dr. Schön-lank (beide soc.).
 Magdeburg. Klees (soc.).
 Leipzig-Stadt. Stichwahl zwischen Professor Gasse (natlib.) und Bintau (soc.).
 Sorau. Stichwahl zwischen v. Bldy (Agrarier) und Lux (soc.).
Bunzlau-Lüben. Schmieders (frei.) Wahl in der Stichwahl gesichert.
 Stettin. Stichwahl zwischen Brdmel (frei.) und dem Socialisten.
 Zwickau. Stolle (soc.).
 Zittau. Stichwahl zwischen Buddeberg (frei.) und Wänzig (conf.). Die Wahl der ersteren ist gesichert.
 Coburg. Stichwahl zwischen Freisinn und Nat.-Lib.
Sagan-Sprottau. Stichwahl zwischen Müller (frei.) und Grünig (conf.).
 Leipzig-Land. Geher (soc.).
 Lübeck. Stichwahl zwischen Dr. Gdrg (frei.) und Schwarz (soc.).
 Narnberg. Grillenberger (soc.).
 Hagen. Stichwahl zwischen Eugen Richter (frei.) und Breil (soc.).
 Giberfeld. Stichwahl zwischen Harm (soc.) und Dahm (conf.).
 Frankfurt a. M. Stichwahl zwischen Oswaldt (natlib.) und Schmidt (soc.).
 Rdn. Stichwahl zwischen Greiß (Centr.) und Lücke (soc.).
 Heidelberg. Stichwahl zwischen Freisinn und Nationalliberal.
 Grefeld. Bachem (Centr.).
 Mannheim. Stichwahl zwischen Dreesbach (soc.) und Bassermann (natlib.).
 Mainz. Stichwahl zwischen Jöst (soc.) und Braun (natlib.).
 Straßburg. Stichwahl zwischen Bebel (soc.) und Dr. Petri (natlib.).
 Dresden, links der Elbe. Stichwahl zwischen Zimmermann (Antisem.) und Gradnauer (soc.).
 Rdnigsdorf i. Br. Stichwahl zwischen Krause (natlib.) und Schulze (soc.).

Münster-Goesfeld. Frhr. v. Heeremann (Str.)-Wärzburg. Stichwahl zwischen Neckermann (Str.) und Kalle (soc.).
 Trier. Rintelen (Str.).
 Aachen. Mooren (Str.).
 München I. Stichwahl zwischen Burkhardt (natlib.) und Birk (soc.).
 München II. v. Vossmar (soc.).
Görlitz-Lauban. Stichwahl zwischen Laders (frei.) und Keller (soc.). Des Ersteren Wahl ist gesichert.
 Danzig. Stichwahl zwischen Ricker (frei.) und Jochem (soc.).
 Westbavelland. Stichwahl zwischen Wiestle (Bund der Landw.) und Gwald (soc.).
 Dortmund. Stichwahl zwischen Moeller (natlib.) und Doelde (soc.).
 Hamburg 1. Rebel (soc.).
 Hamburg 2. Diez (soc.).
 Hamburg 3. Wegner (soc.).
 Stollberg-Schneeberg. Seifert (soc.).
 Bremen. Freise (lib.).
 Posen. Stichwahl zwischen Hoffmeister (conf.) und Cegielski (Pole).
 Rheinbach-Donn. Spahn (Centr.).
 Homburg v. d. H. Stichwahl zwischen West-nacher (natlib.) und Brähne (soc.).
 Wiesbaden. Stichwahl zwischen Rdpv (frei.) und Fleischmann (soc.).
 Dresden-Altstadt. Stichwahl zwischen Haenichen (Antisem.) und Horn (soc.).
Glogau. Stichwahl zwischen Maager (frei.) und Schulz (Agrarier).
 Pommern. Bachnickes (frei.) Sieg in der Stichwahl gesichert.
 Penney-Mettmann. Stichwahl zwischen Schmidt (frei.) und Soc.
 Halle a. S. Alexander Meyer (frei.).
 Lippstadt. Schwarze (Centr.).
 Paderborn. Hesse (Centr.).
 Altona. Frohme (soc.).
 Coblenz. Wellstein (Centr.).
 Jmmenstadt. Schmidt (Centr.).
 Reuß i. L. Wurm (soc.).
 Reuthen D.-S. Szmulca (Centr.).
Hirschberg. Dr. Barth (frei.).

Tagesereignisse.

— Der Kaiser hat Dienstag Abend von Posen die Rückreise nach Potsdam angetreten. Den Bewohnern Posen seinen Dank für den festlichen Empfang auszusprechen lassen. Mittwoch früh 8 Uhr traf der Kaiser wieder in Potsdam ein. Nachmittags unternahm er mit der Kaiserin von der Matrosenstation aus eine Segelpartie auf der Havel und den Havelseen. Am Donnerstag, dem Sterbetag Kaiser Friedrich III., begab sich das Kaiserpaar nach dem Mausoleum in der Friedenskirche, um daselbst am Sarkophag einen Kranz niederzulegen.

— Der Bundesrath genehmigte am Donnerstag den mündlichen Bericht der Ausschüsse über die Vorlage betreffend das Zusatzprotokoll zu dem internationalen Verträge wegen Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischern auf hoher See.

— In den 397 Reichstagswahlkreisen waren nicht weniger als 1401 Candidaten aufgestellt.

— Die Stichwahlen sind im ganzen Reiche auf den 24. Juni anberaumt.

— Der bisherige Reichstag war nach der im April herausgegebenen Fraktionsliste, wie folgt, zusammengesetzt: 65 Conservative, 18 Reichspartei, 108 Centrum, 17 Polen, 41 Nationalliberale, 67 Freisinnige, 10 Volkspartei (süddeutsch), 36 Socialdemokraten, 32 bei keiner Fraktion, 3 Mandate waren erledigt. Bei der Abstimmung vom 6. Mai wurde die Militärvorlage mit 210 gegen 162 Stimmen abgelehnt; von den seiner Zeit vorhandenen 394 Mitgliedern waren 372 anwesend. — Bei der Wahl am 20. Februar 1890 wurden nach einer Zusammenstellung der „Nat.-Ztg.“ von den 397 Wahlen 246 endgültig vollzogen; es waren 151 Stichwahlen erforderlich. Drei Jahre vorher, 1887, waren nur 62 Stichwahlen notwendig gewesen.

— Unter der Ueberschrift „Am Wahltag“ bringen die „Hamburger Nachrichten“ ein offenbar aus der

Jeder des Fürsten Bismarck stammenden Artikel, dessen Anfang lautet: „Heute wird der neue Reichstag gewählt. Die officiellen Blätter sind seit Wochen bemüht, die Ansicht zu verbreiten, daß Deutschland noch nie vor einer gleich wichtigen Entscheidung wie bei dieser Wahl gestanden habe. Wir theilen diese Ansicht nicht; es wird zunächst von geringer Wirkung auf unsere Gesamtsituation sein, ob ein Reichstag gewählt wird, der die Militärvorlage annimmt, oder ein solcher, der sie zum zweiten Male ablehnt. Im ersteren Fall wird eine militärische Schwächung des Reiches eintreten, die dadurch ausgeglichen werden muß, daß durch weitere Vorlagen alle Lücken beseitigt werden, welche die jetzt unausgefüllt läßt und neu schafft; im zweiten Falle bleibt der bisherige Zustand bestehen und es hängt von der Regierung ab, welche Wendung sie der ferneren Entwicklung der Dinge geben wird. Wir haben uns bereits dahin ausgesprochen, daß wir eine Fortsetzung des Ausübungskampfes den Interessen Deutschlands für nachtheilig halten würden; wir glauben auch nicht, daß sich die Regierung dieser Erkenntnis entzieht, sondern gegebenen Falls versucht, die notwendige Verstärkung des Heeres in anderer Weise als bisher vom Reichstage zu erlangen. Eine patriotische Zwangslage zum Eintreten für die Militärvorlage in ihrer jetzigen Gestalt ist daher nicht vorhanden.“

— Für eine Reichserbschaftsteuer ist, wie die „Voss. Zeitung“ erfährt, der Finanzminister Wiquel unbedingt. Die preussische Staatsregierung halte an dem Plane fest, sobald als möglich, spätestens aber mit dem Inkrafttreten des in Vorbereitung begriffenen deutschen Erbrechts, eine Reichserbschaftsteuer an Stelle der Erbschaftsteuern der Bundesstaaten einzuführen.

— Welchen Arbeitsaufwand die Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherung für die preussische Staatsbahnverwaltung notwendig macht, ergibt sich aus einer Notiz in dem Commissionsbericht des Abgeordnetenhauses über das Etatsjahr 1891/92. Danach ist in diesem Jahr ein Mehrbedarf an Gehilfen im mittleren Dienst von rund 360 Arbeitskräften hervorgerufen, zum großen Teil in Folge der Mehrarbeiten, welche die Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung notwendig macht. „Es haben aus diesem Grunde namentlich die Schreibhilfen bei den Bahnmeistern, Werkmeistern und auf den Stationen mit zahlreichem Arbeitspersonal verstärkt werden müssen. Bei der Etatsveranschlagung sei auf diesen Zugang, der eine Ueberstreichung von etwa 360 000 Mark verursachte, bei dem Mangel an jeglicher Erfahrung nicht Rücksicht genommen.“

— Wer bezahlt die Ausschmückung der Bahnhöfe bei den Kaiserreisen? Die preussische Staatskasse! Nach einer Mitteilung in dem Commissionsbericht des Abgeordnetenhauses über die Eisenbahnverwaltung pro 1891/92 haben die Kosten für Ausschmückung der Bahnhöfe, namentlich in den Bezirken Adm rechtsrheinisch und Erfurt in Folge der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin 25 800 M. mehr erfordert, als bei dem Titel Insgesamt für solche und andere Zwecke veranschlagt war, so daß die Ausgaben für undorbergelebene Bedürfnisse den Etatsanschlag um 59 400 M. überstiegen.

— Von einer beabsichtigten Verdoppelung der ostafrikanischen Schutztruppe soll nach der „Voss. Ztg.“ an zuständiger Stelle nichts bekannt sein. Dagegen berichtet die „Magdeb. Ztg.“, daß die Sache an sich nicht ohne tatsächlichen Inhalt ist. Es sei mehrfach von der Absicht eines Systemwechsels in der Verwaltung der afrikanischen Schutzgebiete die Rede gewesen. In welchem Umfang dieser Systemwechsel vorgenommen werden solle, sei indessen noch durchaus eine offene Frage.

— Der socialdemokratische Reichstagskandidat Fritz Kunert ist Mittwoch Abend in Halle a. S. verhaftet worden; wie die „Saale-Zeitung“ meldet, wegen Anstiftung zum Diebstahl.

— In der österreichischen Delegation machten am Mittwoch die Jungtschechen in ihrer bekannten Art einen Vorstoß gegen den Dreibund. Ein Pöbel, ein Mittschech und zuletzt Graf Ratinoh leuchteten den Jungtschechen gebüßig beim. Am Donnerstag nahm die Delegation gegen die 4 Stimmen der Jungtschechen das Budget des Auswärtigen an.

— In der französischen Deputirtenkammer brachte gestern der Deputirte Madau den Antrag ein, den Futterzoll bis zu einer neuen Regelung vorläufig zu suspendiren. Der Minister Wiger bekämpfte die sofortige Discussion, welche jedoch mit 273 gegen 230 Stimmen beschlossen wurde. Die Vorlage wurde schließlich mit 371 gegen 105 Stimmen mit der Abänderung angenommen, daß die Steuern, Zölle und Speicherabgaben auf Futterstoffe bis zum 1. Januar 1894 aufgehoben werden sollen.

— In der Panama-Affäre hat am Donnerstag der Pariser Cassationshof das Urtheil des Appellhofes aufgehoben, durch welches Charles Lesseppe, Fontane und Eiffel wegen Betruges verurtheilt waren. In dem Urtheil des Cassationshofes heißt es, daß einleitende Verfahren und die Führung des Processes gegen Charles Lesseppe, Fontane und Eiffel ermangelte der gesetzlichen Grundlage und sei ein nichtiger Akt, welcher die Verjährung nicht unterbrechen könne. Die Sache an einen anderen Gerichtshof zu verweisen, liege kein Grund vor. Cottu hatte die Wichtigkeitsbeschwerde nicht eingelegt. Fontane und Eiffel wurden sofort in Freiheit gesetzt. Charles Lesseppe muß noch die ihm wegen Bestechung zuerkannte Strafe abhauen.

— Die italienische Deputirtenkammer nahm am Mittwoch das Civil- und Militärpensionsgesetz mit 181 gegen 85 Stimmen in der vom Senate beschlossenen

Fassung an und ertheilte dem Kriegsminister ein Vertrauensvotum.

— Im englischen Unterhause wurden vorgestern mehrere Amendements zum Paragrapen 4 der Homerule-Bill mit Majoritäten, welche zwischen 36 und 38 Stimmen variierten, abgelehnt.

— Die neue serbische Skupshtina wählte am Dienstag Pasitsch zum Präsidenten, Ratitsch und Lufowitsch zu Vicepräsidenten. Der Kriegsminister Franzassowitsch hat seine Demission eingereicht. Der Bestand des Cabinets Dositsch gilt durch die Haltung des radicalen Clubs in Frage gestellt, da die extremen Elemente des radicalen Centralausschusses auf die Bildung eines radical-nationalen Cabinets dringen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 16. Juni.

* Die Wahlklausur ist geschlagen, zum ersten Male in unserm Reichstagswahlkreise ohne sofortigen Sieg einer der kämpfenden Parteien. Es ist eine Stichwahl zwischen Justizrath Mündel und Commerzienrath Venschelt erforderlich. Bisher haben erhalten Mündel (freisinnig) 7655, Venschelt (conservativ) 7253 und Stolpe (Socialdemokrat) 1973 Stimmen. Zersplittert sind 62 Stimmen. Es fehlt nur noch ein Wahlresultat, das von Droisheidau. — In der Stadt Grünberg sind 3292 Stimmberechtigte. Da 2675 Stimmen abgegeben wurden, haben sich 81,3% derselben an der Wahl betheiliget; unser Candidat Mündel erhielt 48,9% sämmtlicher in der Stadt Grünberg abgegebenen Stimmen.

* Wie bei jeder Reichstagswahl, so fand auch gestern Abend ein großer Zusammenfluß von Menschen auf dem Postplatze statt. Wie immer, so wurden auch dies Mal Hochrufe auf die verschiedenen Candidaten ausgebracht, je nachdem die bekannt gegebenen neuesten Telegramme für diesen oder jenen Candidaten günstig lauteten. Die Polizei wollte nunmehr die durch den Menschenmüel verursachte Verkehrsbehinderung beseitigen und forderte die Menge zum Verlassen des Postplatzes und der Poststraße auf. Die Menge hörte aber nicht hierauf, und so kam es zu einem großen Krawall. Die Polizisten zogen zum Theil blank und trieben die Leute auseinander. Aus der Menge heraus wurde nun ein Polizist mit einem großen Steine an den Kopf geworfen, so daß er eine klaffende Stirnwunde davontrug, während einem Gensdarm gleichfalls durch einen Steinwurf eine Verletzung am Ohr zugefügt wurde. Elf Männer wurden verhaftet; einer derselben wurde noch in der Nacht, die übrigen zehn heute Vormittag nach vorgekommenem Verhör wieder entlassen. Die Expedition des „Grünberger Wochenblattes“ hat in Folge dieser bedauerlichen Vorgänge beschlossen, am Abend der Stichwahl von der Ausgabe von Extrablättern vollständig abzusehen.

* Am Abend vor der Wahl wollte Redacteur Langer noch in Schweinitz sprechen, wo ihm die Conservativen ein zu Montag bereits zugesagtes Local abgetrieben hatten. Dies Mal sollte in der Scheune des Herrn Bauergutsbesitzer Wilhelm Walter gesprochen werden, welche dieser auch zu dem gedachten Zwecke aus Schöndorf eingerichtet hatte. Aber der Mensch denkt und der Herr Amtsvorsteher lenkt. Die Versammlung war rechtzeitig schriftlich angemeldet, aber die Befähigung der Anmeldung lief bis Mittwoch Nachmittag nicht ein. Da telegraphirten wir an den Herrn Amtsvorsteher und erhielten Abends folgende Drahtantwort: „Der Amtsvorsteher ist verreist; mir ist keine Versammlung angezeigt. Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.“ Die Versammlung konnte demzufolge nicht stattfinden, worüber die sehr zahlreich erschienenen Bauern aus Schweinitz und den umliegenden Ortschaften ungemein erbittert waren. Man begab sich dann gemeinsam nach einem Gasthose, wo in kleinen Kreisen bei einem Glase Bier die Fragen besprochen wurden, welche jetzt Allen am nächsten liegen. Schließlich wurden stürmische Hochs auf den freisinnigen Candidaten Justizrath Mündel und den Redacteur Langer ausgebracht. — Der Herr Amtsvorsteher war in der That verreist; er hätte aber, namentlich in der Wahlzeit, dafür Sorge tragen müssen, daß die amtlichen Sachen in seiner Abwesenheit seinem Stellvertreter zur Erledigung aufgestellt werden. Der Amtsvorsteher-Stellvertreter hatte übrigens alle Mitglieder des Krieger- und Militärvereins für Mittwoch Abend zu sich geladen, vermuthlich, um sie vor den Worten des bösen freisinnigen Redners zu behüten; es waren aber nur 18 Mann seiner Einladung gefolgt.

* Sonntag Vormittag 11 Uhr wird Redacteur Langer im Schützenhause zu Schlaawa, Nachmittag 4 Uhr im Rowdinkischen Gasthose in Kolzig zur Reichstagswahl sprechen.

* Washt auf, ihr Katholiken! Hört, was die echten Centrumsblätter im Gegensatz zu der abtrünnig gewordenen „Schlesischen Volkszeitung“ und dem gleichfalls vom Centrum abgefallenen sogenannten „Wahlcomité der Centrapartei im Wahlkreise Grünberg-Freistadt“ sagen! Das officielle Organ der Centrapartei, die „Germania“, erklärt auch zum Wahltag noch, es sei ihre Pflicht gewesen, zu weilen energisch dem verwirrenden, unehrlichen Treiben der „Schlesischen Volkszeitung“, über das ihr so viele entrüstete Schreiben von Geistlichen und Laien zugegangen, im Interesse der Wahrheit, der Wähler und der Wahlen entgegenzutreten. Die „Schlesische Volkszeitung“ sei nicht mehr das Organ einer selbstständigen Volkspartei, sondern nach dem Abfall von ihren Grundjägen und Traditionen nur noch das Organ der Gruppe

Schalscha-Huene. „In dieser zweifellosen inneren Unwahrheit hat das Blatt diese ganzen Wochen geistert und hat durch tendenziöse Berichterstattung und Erdrterung da, wo es als einziges Blatt gehalten wurde und eine andere Kenntniß der Dinge also nicht hindrang, schwer geschadet.“ — Die „Ermlandische Zeitung“, das Organ der Centrapartei in Ostpreußen, schreibt: „Wenn wir katholischen Wähler, die wir auf dem Boden des Centrums stehen, bei den gegenwärtigen Zeitläufen einem Conservativen zum Siege verhelfen sollten, das wäre denn doch nicht recht begreiflich, sondern der reine Selbstmord.“ Die Parole der Centrapartei müsse für die bevorstehende Reichstagswahl auf der ganzen Linie lauten: „Keinen Vertreter des Großgrundbesitzes und des Geldproleten, die schon so übermächtig sind, also keinen Conservativen, keinen Reichsparteiler, keinen Nationalliberalen, auch keinen Socialdemokraten.“

* Der Erinnerung an den Todestag des Kaisers Friedrich III. wurde gestern in den hiesigen Lehranstalten in üblicher Weise durch Schulfeierlichkeiten Rechnung getragen. Die Festrede in der Aula des Realgymnasiums hielt Herr Oberlehrer Reichmann.

* Seinen langen unheilbaren Leiden erlag in der letzten Nacht ein maderer, lebenskräftiger und beliebter Wirthschafter, Herr Postamentier Friedrich Schulz. Lange Jahre hat er der Stadt als Stadtverordneter und Mitglied mehrerer Deputationen in uneigennützigster Weise gedient. Sein humanes Wesen hat ihm ungezählte Freunde erworben, die ihm gleich den hinterbliebenen Angehörigen ein stetes freundliches Andenken bewahren werden.

* Am vorigen Mittwoch feierte unsere Schützen-gilde ihr Waldfest, das angenehmste ihrer jährlich wiederkehrenden Feste. Das Schönste daran sind der Marsch nach dem Walde mit der Frühstückspause in Krampe und die weiteren Vormittagsstunden bis zur Beendigung des Mittagmahles. Bis dahin wird die Kameradschaftlichkeit in schönster Weise gepflegt; dann aber zersplittert sich das Ganze etwas, indem die meisten Schützen sowie Gäste von den nachkommenden Familien in Anspruch genommen werden. Die Würde des „Waldfürstlings“ errang dies Mal wieder ein Bäckermeister (die Bäcker stehen bei uns als Schützen im besten Rufe), nämlich Herr Paul Schindler mit 57 Ringen. Kronprinz wurde Herr Robert Fiedler. Ein „Ferkelfürstling“ wird nicht mehr crekt, was auch recht gut ist. Dafür ist die Würde eines Lagerfürstlings geschaffen worden, die Herrn Liebsch zu Theil wurde. Bei dem Mittagbrod, das trefflich bereitet war, that sich besonders Herr Traugott Hartmann, der Vorsteher der Gilde hervor, der als virtuosester Redner der Gilde das Kaiserhoch ausbrachte. Weitere Toaste auf die Gilde, auf den Waldfürstling (der sich seinerseits durch Spendung eines Labetrunkes erkenntlich zeigte), auf den Vorstand der Gilde und auf die Sänger desselben, die ihrerseits das Beste zur Erhöhung der Festesfreude beitrugen, brachten jene herrliche Stimmung unter die Festtheilnehmer, welche beim Waldfest nicht fehlen darf und noch nie gefehlt hat. Nur zu schnell verrannen sodann die Nachmittagsstunden; später wie gewöhnlich erst dachten die meisten an die Heimkehr. Unter den Waldfesten der Gilde, die sämmtlich die schönsten Erinnerungen hinterlassen haben, wird das diesjährige stets einen hervorragenden Platz einnehmen.

* Unter Vorsitz des Herrn Pastor Gleditsch fand heut Nachmittag in der Aula des Volkshulhauses die erste Districts-Conferenz der evangelischen Lehrer und Lehrerinnen des Konferenz-Bezirks Grünberg statt. Herr Lehrer Riedel-Grünberg hatte die Bearbeitung des von der königlichen Regierung zu Liegnitz gestellten Themas: „Das Freischreiben auf allen Unterrichtsstufen“ übernommen und hielt im Anschluß daran mit Knaben der vierten Klasse von Gemeindegemeinde III eine Lehrprobe über denselben Gegenstand. Die zweite Districts-Conferenz wird am 6. Juli abgehalten werden. Für dieselbe wird Herr Lehrer Hubert-Rahnau die Aufgabe bearbeiten: „Der Geborsam ist die Grundlage der sittlichen Erziehung“ und Herr Fechner-Grünberg wird eine Lehrprobe über Freischreiben mit der Oberstufe halten.

* Die vierwöchigen Sommerferien sind für die hiesigen Gemeindegemeinden auf die Zeit vom 17. Juli bis 13. August festgesetzt worden.

* Das diesjährige Sommerfest der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt findet nicht am 31., wie gemeldet, sondern Mittwoch den 21. Juni statt.

* Ein falsches Zweimarkstück mit dem Münzzeichen A. und der Jahreszahl 1884 ist hier angehalten worden; es ist weit leichter als die echten und weist eine schmutzige Färbung auf.

□ Saabor, 16. Juni. Die auf den 4. Juni angelegt gewesene Feier des 150jährigen Kirchen-Jubiläums ist auf den 25. Juni verlegt worden.

× Deutsch-Wartenberg 16. Juni. Gestern früh 1/6 Uhr wurde im benachbarten Friedersdorf im Gehöft der Wittwe Lorge die Leiche eines vollständig entwickelten Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Wahrscheinlich ist die Kindesleiche von Hunden aufgefunden, benagt und nach dem Gehöft geschleppt worden, da derselben an Kopf und Hals Fleischtheile fehlten. — In unserer an altheidnischen Grabstätten so reichen Umgegend wurden dieser Tage wiederum u. zw. diesmal beim Weihen Berge bei Döbernitz Nachgrabungen angestellt, wobei 20 unversehrte Linien sowie eine Anzahl Nadeln und Ringe aus Bronze zu Tage gefördert wurden. Die Ausgrabung fand unter Leitung der Herren Geheimrath Dr. Grempler-Breslau und Dr. Seeler-Kaudten statt. Die aufgefundenen Gefäße

Haben eine kaffeebraune Farbe und sind sehr schön aus feinem Thon geformt.

Dem Apotheker Arthur Schlicht zu Memel ist die Concession zur Errichtung einer Apotheke in Deutsch-Wartenberg erteilt worden.

In einem schlesischen Dorfe ereignete sich dieser Tage in einer freisinnigen Wählerversammlung folgende heitere Begebenheit. Ein etwa 30 Jahre alter Hofstellmacher versuchte den freisinnigen Redner durch Zwischenrufe zu stören, so daß ihn mehrmals der Vorliegende energisch zurechtweisen mußte. Erst als ihm die Entfernung aus dem Locale gedroht wurde, bielt sich der Störenfried ruhig. Nach Schluß der Versammlung umdrängten die Bauern denselben und jagten ihm gründlich die Wahrheit. „Du willst Dich bloß bei Deinem gnädigen Herrn einschmeicheln.“ „Du Junker, Du Antisemit!“ und ähnliche Schmeicheleien wurden ihm zu Theil. Wüthlich drängte sich durch den Kreis der Umstehenden ein alter Mann mit schneeweißem Haar und versetzte dem verdutzten Hofstellmacher eine schallende Ohrfeige. Bestürzt eilten einige Herren, die den Ausbruch einer Prügelei befürchteten, hinzu, um die Bauern vor weiteren Thätlichkeiten abzuhalten. Doch es rührte sich keine Hand, vielmehr bemächtigte sich aller eine große Heiterkeit. Der alte Mann war nämlich der Vater des Bezüchtigten. Offenbar empfanden alle große Genugthuung darüber, daß der Vater in dieser Weise seinem über 30 Jahr alten und selbständigen Sohne gegenüber seine väterliche Gewalt geltend machte.

Für die Abschaffung des Trinkgeldes, das des Standes der Hotelwirthe unwürdig sei, will der internationale Verband der Gastwirthe laut Beschluß des Verbandstages am 3. Juni in Zürich in Agitation treten.

Angesichts des Beginns der heißen Jahreszeit sind im Auftrage des Ministers seitens der Regierungen Anordnungen getroffen worden, welche der Rücksicht auf Lehrer und Schüler ausreichende Rechnung tragen. In allen denjenigen Tagen, an denen Vormittags 10 Uhr das Thermometer 25 Grad Celsius im Schatten zeigt, darf der Unterricht in keinem Falle über vier aufeinanderfolgende Stunden ausgedehnt, auch den Kindern ein zweimaliger Gang zur Schule nicht zugemuthet werden. Dasselbe hat auch bei geringerer Temperatur stattzufinden, wenn die Kinder einen weiten schattenlosen Schulweg zurücklegen haben, oder wenn enge und niedere Schulzimmer einen längeren Aufenthalt in den Klassen unzutraglich erscheinen lassen. Unter Umständen ist der Erwägung anheimgegeben, ob bei solchen Schulen, welche geräumige und schattige Spielplätze haben, der lehrplanmäßige Unterricht durch Jugendspiele unterbrochen werden kann. Die Entscheidung über Ausfall oder Kürzung des Unterrichts steht bei größeren Anstalten dem Leiter der Schule, bei kleineren dem Ortschulinspector, oder, wenn ein solcher nicht am Orte ist, dem Schulvorstand zu.

Ueber das richtige Verhalten bei einem Gewitter herrschen noch die verschiedensten Anschauungen. Das Wichtigste bei einem Gewitter ist, Zugluft in der Wohnung abzuschneiden, also die Klappen zu den Schornsteinen und die Thüren zu schließen und nur in jedem Zimmer einen oberen Fensterflügel offen zu lassen. Zugluft hat schon in nicht seltenen Fällen den Blitz, sogar am Blitzableiter vorbei, in Gebäude hineingelenkt. In jedem bewohnten Raume ist der Zutritt der freien Luft nicht nur der Regenerierung der Atmosphäre wegen, sondern auch darum anzurathen, weil ein in ein geschlossenes Zimmer hereinströmender Blitzstrahl den betäubten Bewohnern leicht Erstickungsgefahr bringen kann. In der Regel hinterläßt der Blitz in den Orten, wo er einschlägt, einen starken schwefeligen Qualm, und Leute, die vor Schreck oder aus Betäubung ohnmächtig geworden sind, können dann leicht ersticken, wenn nicht irgend eine Stelle zum Abzug offen gelassen ist.

Zöllschau, 16. Juni, 11 Uhr Vorm. Bis jetzt wurden gezählt für Udden (cons.) 413, Fable (frei.) 294, Wegner (soc.) 1801 Stimmen. Noch etwa 3000 Stimmen stehen aus. Die Wahl Uddens ist wahrscheinlich.

In Mittel-Herwigsdorf wurde am vergangenen Freitag der 2 1/2 Jahr alte Sohn der unverheirateten Dienstmagd Ernestine Krause von einem Fuhrwerk überfahren; das Kind starb nach kurzer Zeit in den Armen seiner Mutter.

Im Garten des Gasthofbesizers Orner in Thomastal bei Bunzlau blüht gegenwärtig ein Rirschbaum, der statt der gewöhnlichen Blüthen gefüllte trägt. Der Baum, welcher in diesem Sommer bereits zum zweiten Male blüht, trug das erste Mal gewöhnliche Blüthen.

Ein Landwirth in einem Dorfe bei Liegnitz hatte seinen Kühen eine starke Kartoffelfütterung mit

stark im Keimen begriffenen Knollen angebeihen lassen. Nach mehreren Tagen wurden einzelne Thiere krank, verschmähten das Futter, verloren die Freschlust und standen mit gespreizten Beinen, sowie starren Augen, den Kopf hängen lassend, im Stalle. Eine Untersuchung ergab, daß die keimenden Knollengewächse auf die Thiere schädlich eingewirkt hatten, da sich in den Keimen ein Giftstoff, Solanin genannt, befindet.

Zu einem liegnitzer Arzt kam dieser Tage ein heruntergekommen aussehender Mann, welcher über heftige Schmerzen im Kopfe und ein eigenthümliches Säusen in den Ohren klagte. Dem Arzt gelang es bald, dem Uebel auf den Grund zu kommen; nach kurzer Zeit brachte er einen ziemlich großen schwarzen Käfer aus dem einen Ohr. Der Patient war ein Wonnbruder; er gestand dem Arzt zu, daß er im Freien zu nächtlichen Pflegen.

Der Director der Schlesischen Dampfercompagnie in Breslau, Neubert, suchte sich vorgestern durch Erschießen zu tödten und verletzte sich dabei so schwer, daß seine Wiederherstellung sehr zweifelhaft ist. Die Kugel streifte das Herz und ist in der Lunge sitzen geblieben.

Bermischtes.

Cholera. In Cetta sind am Dienstag abends 3 und am Mittwoch 4 Todesfälle in Folge von Cholera vorgekommen. In Alais sind Dienstag 2 Personen an Cholera gestorben, in Morbihan am Mittwoch ebenfalls 2. Dabei scheint man noch viele Cholerafälle zu verheimlichen. Aus London meldet nämlich „Wolffs Bureau“ von Mittwoch: „Die englischen Behörden beschäftigen sich eingehend mit dem allmählichen Fortschreiten der Cholera in Frankreich. Nach Berichten, welche die englischen Consuln dem Local-Gouvernement Board übersandten, sind innerhalb der letzten Wochen in Lorient 500 Erkrankungen und 178 Todesfälle vorgekommen.“ In Mekka sind seit Freitag voriger Woche 155 Personen an Cholera gestorben.

Der englische Dampfer „Knight St. John“, welcher aus Bombay mit 1050 Pilgern (darunter 679 Bochariaten) in Kamerun am 7. Mai anlangte, hatte unterwegs fünf Todesfälle „an gewöhnlichen Krankheiten“ an Bord gehabt. Am 10. Mai ereigneten sich drei Todesfälle unter choleraverdächtigen Erscheinungen, am 14. Mai drei Erkrankungen und zwei Todesfälle, sodann am 15. Mai einer bzw. drei unter dem Bilde der Cholera. Vom 16. bis 24. Mai zählte man 23 Erkrankungen und 17 Todesfälle. Vom 24. bis 27. Mai sind Neuerkrankungen nicht beobachtet worden, dagegen starb einer der bereits Erkrankten. Die Erkrankungen kamen nur in der Abtheilung der vom „Knight St. John“ ausgeschifften Pilger vor; alle übrigen Abtheilungen blieben frei.

Vorbeugungsmassregeln gegen die Cholera. Sämmtlichen Hamburger Abdeuren, Schiffsmaklern, Auswanderern, Expedienten und Logiswirthen ist vorgeschrieben eine Verfügung des Senats zugewandt, wonach derselbe zur Verhinderung der Einschleppung der Cholera beschlossen hat, den trotz ausdrücklichen Verbotes immer fortdauernden Zugang russischer Auswanderer nach Hamburg vom 16. d. M. ab polizeilich zu verbieten. Allen nach dem 15. d. M. per Eisenbahn, zu Fuß und auf dem Wasserwege der Hamburgischen Grenze sich nähernden russischen Auswanderern wird das Betreten des Hamburgischen Staatsgebietes durch polizeiliche Organe verwehrt, auch wenn sie mit Fahrkarten und ausreichenden Geldmitteln versehen sind. Reisende aus Rußland mit Casafabrikanten nach Amerika werden von der Zurückweisung nicht betroffen.

Die Hungersnoth, die vor einiger Zeit in der chinesischen Provinz Schansi in Folge einer langen Dürre ausbrach, hat dem „Diasia Lloyd“ zufolge Tausende von Opfern gefordert. In der bedeutenden Stadt Kwei-Hua-tscheng sollen allein gegen 10 000 Personen des Hungers gestorben sein und auf dem Lande ist die Todesrate verhältnismäßig noch bedeutender gewesen. Aus verschiedenen Quellen sind bis Ende April gegen 1 400 000 Taels zur Unterstützung der Nothdürftigen zusammengebracht worden. Die Hungersnoth soll noch entsetzlicher sein als die, welche in Schansi und anderen Provinzen Chinas in den Jahren 1876 bis 1878 herrschte.

Der Fänskirchener Streik ist als beendet anzusehen. Die Arbeit ist in allen Bergwerken wieder aufgenommen.

Bei einer Explosion schlagender Wetter wurden am Donnerstag auf der pfälzischen Grube „Frankenholz“ 13 Mann getödtet.

Die durch das Austreten des Kura verursachten Ueberflimmungen haben in Tisliß ungeheuren Schaden angerichtet. Eine größere Anzahl Häuser ist eingestürzt, viele andere dürfen nicht bewohnt werden, weil ihr Einsturz befürchtet wird. Mehrere Menschen ertranken oder wurden von einströmenden

Häusern erschlagen. Das diesmalige Hochwasser übersteigt das letzte große Hochwasser vom Jahre 1888 noch um ein Urchin und drei Werschof, d. h. um ungefähr einen Meter.

Zugentgleisung. Nach einer Meldung aus Thonon entgleiste am Mittwoch früh ein Zug auf der Fahrt von Bellegarde nach Thonon, drei Kilometer von Berrignier. Hierbei wurde ein Beamter getödtet, zwei Beamte wurden verwundet. Mehrere Reisende trugen leichtere Verletzungen davon.

Durch einen Wirbelsturm ist die Stadt Orachmetre in Mexiko vernichtet worden. Eine große Anzahl Einwohner ist getödtet worden und viele Personen wurden verletzt. Ueber 2000 Personen wurden obdachlos.

Von der Chicagoer Weltausstellung. Zur Frage der Preisvertheilung schreibt der „Reichs-anzelger“: „Aus einer telegraphischen Mittheilung des Reichscommissars für die Weltausstellung in Chicago läßt sich folgern, daß die amerikanischen Ausstellungsbehörden ihren Widerspruch gegen die Bildung eines internationalen Preisgerichts aufgegeben und darin gewilligt haben, daß jeder Staat durch eigene Preisrichter in der Jury angemessen vertreten werde. Als Zeitpunkt für den Zusammentritt der Jury ist der 15. Juli in Aussicht genommen; ihre Arbeiten werden etwa 4 bis 6 Wochen dauern.“

Das norwegische Wikingschiff ist wohlbehalten am Mittwoch in New-York (Connecticut) eingetroffen und enthusiastisch begrüßt worden. Das Fahrzeug ist ausgezeichnet im Stande, an Bord ist Alles wohl.

In der Strafsache gegen den Bankdirector August Sternberg macht das königl. Landgericht I Berlin bekannt, daß das im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Angeklagten mit Beschlag belegt ist.

Mittels Electricität wurde im Staatszuchthaus in Sing-Sing, wie aus New-York gemeldet wird, Jost Surmond, der seine Frau und seinen Vetter ermordet hatte, hingerichtet. Drei Secunden lang wurde ein Strom von 1750 Volt durch seinen Körper geführt und der Strom dann auf 150 Volt reducirt, bis nach Verlauf von 40 Secunden der Körper leblos in den Armstuhl zurückfiel. Es wurden keine äußeren Verbrennungsmarkmalen festgestellt.

Ein Knabenduell. Aus Paris wird folgende kaum glaubliche und doch wahre Geschichte mitgetheilt: Zwei Knaben, der 12jährige Louis Michelin und der 13jährige Paul Abadie, verließen sich in die 11jährige Alice Dupuy. Sie beschloffen, sich zu duelliren. Sie nahmen große Küchenmesser und suchten einen eingezäunten Bauplatz bei ihrem Wohnhause auf. Nach kurzem Kampfe sank Abadie mit durchstochener Lunge nieder. Michelin floh, ohne sich um den Sterbenden zu kümmern, der erst nach einer Stunde todt aufgefunden wurde.

Ausgeklärte Vögel. Der Gärtner H. in Wolfenbüttel hatte zum Schutze seiner Frühfrüchte hoch oben in der Krone eines seiner Bäume eine Vogelscheuche in der Gestalt eines schrecklich aufgestrickten Stromannes angebracht und war nicht wenig erstaunt, trotzdem von dorthin an einem der letzten Tage ein fröhliches Zwitschern und Piepen zu vernehmen. Der Sache weiter nachforschend, entdeckte er schließlich, daß ein Rothschwanzchen-Paar sich in den Strommann sein Nest gebaut hatte und dort unbekümmert um die Schreckensgestalt sorglos seine junge Brut pflegte.

Wetterbericht vom 15. und 16. Juni.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Stärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlags mm
9 Uhr Abd.	748.9	+18.4	ENE 2	59	1	
7 Uhr früh	750.6	+18.3	E 3	46	1	
2 Uhr Nm.	751.3	+24.4	ENE 2	34	2	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: +13.5°

Witterungsaussicht für den 17. Juni. Vorwiegend heiteres, zeitweise wolfiges, trockenes Wetter mit Gewitterneigung.

Privat-Depeche des Grünberger Wochenblattes.

Neuhaldensleben, 16. Juni. Hofang (nationalliberal) 13 735, Lürk (socialist) 5308, M u n d e l 1098, zerplittert 61 Stimmen.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vanger in Grünberg.

Kleiderstoffe,

Neuheiten,

empfehle in reichhaltigster Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Beste und Roben knappen Maßes bedeutend unter Kostenpreis.

Selmar Petzall, Poststr. 2.

Disconto-Noten in W. Levysohn's Buchhandlung.

Dreschmaschinen,

Reinigungs- u. Säckschneidmaschinen, sowie sämtliche andere Sorten landwirthschaftl. Maschinen aus der berühmten Maschinenfabrik von Felix Hübner, Liegnitz, liefert unter Garantie zu Originalpreisen

Emanuel Schwenk, Hospitalstraße 27.

Haben Sie

Sommerprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner) v. Bergmann & Co. i. Dresden. à St. 50 Pf. bei W. H. Mühle, Seifenfabrikant

Rechnungsformulare bei W. Levysohn.

Künstliche Zähne,

Reparaturen, Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen etc. A. Fleischel, Ede Silberberg.

Kleines Gut

an der Oder, herrsch. Wohnsit, im Werth von ca. 70-140,000 Mk., mit Deich oder Strom grenzend, zu kaufen gesucht. Offerten (auch von Agenten) an das Secretariat des Club der Landwirthe, Berlin S. W., Zimmerstraße 90, zu richten.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.
Sonntag, den 18. Juni, von 11-1 Uhr:
Frühshoppen-Concert.
Entree 15 Pf.

Finke's Concert-Garten.
Sonntag, den 18. Juni:
Großes Nachm.-Concert.
(Stadt-Orchester.)
Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.
Eintrittskarten à 25 Pf., Familien-
karten, gültig für 3 Personen, à 60 Pf.
bei Herrn Emil Fowe.

Finke's Saal.
Sonntag, den 18. Juni:
Nach dem Abend-Concert:
Ball.

Schützenhaus.
Sonntag, den 18. Juni, von 4 Uhr an:
Ball.

Gesundbrunnen.
Tanzkränzchen.
Es ladet ganz besonders und ergebenst ein
Ganz.

Louisenthal.
Sonntag:

Flügel-Unterhaltung.
Dampfschiffahrt.
Es ladet freundl. ein **F. Schulz.**

Café Waldschloss.
Sonntag:
Flügel-Unterhaltung.
Polonaise.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Weizenbier.

Dienstag: **Concordia.**
Walter's Berg.
Sonntag:

Musikalische Unterhaltung.
Goldener Stern.
Tanzmusik.

John's Local.
Flügelunterhaltung u. Viktonbeal.
Goldner Frieden.
Flügel-Unterhaltung.

Grünbergshöhe.
Sonntag: Kränzchen.
Erlbusch. Sonntag frische
Pfannkuchen.

Arnholdsmühle
bei Rothenburg.
Sonntag: Pfannkuchen.
Sonntag, den 18. d. Mts.,
ladet zur **Tanzmusik**
freundlichst ein
Gastwirth **Fritsch, Deutsch-Kessel.**

Sonntag, den 18. d. Mts., ladet zur
Tanzmusik freundlichst ein
H. Fietze, Ebertendorf.
Lawaldau.

Sonntag, den 18. d. Mts.: Tanz,
wazu freundl. einladet **Otto Fiedler.**
Sonntag, den 18. d. Mts., ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein
Weberbauer, Bahn.

Sonntag, den 18. Juni, ladet zur
Tanzmusik ergebenst ein
Gastwirth **Schmidt, Sawade.**
Sonntag, den 18. d. Mts., ladet zur
Tanzmusik freundlichst ein
Tauchert, Lawaldau.
Heute Sonntagabend und Sonntag früh
Zugbier u. Treber. **Wilh. Hirthe.**

Finke's Gesellschafts-Garten.
Sonntag, den 18. Juni,
findet das der ungünstigen Witterung wegen am 1. Pfingstfeiertage nicht stattgesundene
Feuerwerk u. Concert

statt. Anfang des Concerts 7 1/2 Uhr.
Billets à 50 Pf. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Fowe und Abends
an der Kasse zu haben. Kinder 15 Pf. — Familienkarten, gültig für 3 Personen,
à 1,20 M. sind vorher bei Herrn Emil Fowe zu haben.

Nach dem Concert: **BALL.**
Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein
Finke. Edel. Wenger.

P. P.
Da ich mein Local zum „Gesundbrunnen“
an Herrn **Rudolph Ganz** verkauft habe, danke ich für das mir in so reichem
Maße entgegengebrachte Wohlwollen und bitte, dieses auch auf meinen Nachfolger
gütigst übertragen zu wollen.
Gleichzeitig bemerke, daß ich die

Östreich-Fabrikation,
Cognac-, Wein- und Weinessig-Faberei
auf meinem neu erbauten Grundstück, vis-à-vis dem Bahnhof,
weiter betreibe, und bitte bei Bedarf um geneigtesten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Ernst Schmid.
Ergebenste Empfehlung.
Nachdem mir von Einem hochwohlwollenden Magistrat die Concession zum
Betriebe der Gastwirthschaft

„Gesundbrunnen“
gütigst erteilt, habe das Geschäft auf eigene Rechnung jetzt übernommen und bitte
herzlich um das Wohlwollen der Einwohner Grünbergs.
Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, die Achtung, die Zufriedenheit der
Bürgerchaft dieser freundlichen Stadt recht baldigst und dauernd zu erwerben.
Nicht ganz fremd hier, habe bereits ehrendste, wohlthunende Aufnahme — für
die ich auch noch an dieser Stelle aufrichtigsten, tiefgefühlten Dank ausspreche —
gefunden. Hoffend, daß mein Unternehmen Beachtung und Unterstützung finden
möge, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll

Rudolph Ganz,
Besitzer des „Gesundbrunnen“.

Wegen vorgerückter Saison empfehle ich, um
damit zu räumen, mein großes Lager in **Herren-,
Damen- u. Kinder-Strohhüten** zum und
unterm Selbstkostenpreise.
Ferner gebe ich zu staunend billigen Preisen ab: **Mousse-
line, Batist, Kattun, Nessel,** sowie sämtliche Neudaiten
in **Carreaus** und anderen reinwollenen Kleiderstoffen in den ver-
schiedensten Mustern.
**Sonnen- und Regenschirme, Entoutcas,
Umhänge, Jaquettes und Regenmäntel,
nur neueste Façons,** jetzt zum Selbstkostenpreise.
Für Arbeiter empfehle besonders Hemden, Blousen, Jacken,
Hosen nur in den haltbarsten Stoffen zu sehr billigen Preisen.
Complete Herren- u. Kinder-Anzüge in großer Auswahl.
Um gütigen Zuspruch bittet
Frau Wilhelm Köhler am Markt.

Fülleborn's Gesellschaftshaus.
Montag, den 19. Juni:
Großes Abend-Concert.
(Stadt-Orchester.)
Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.
Eintrittskarten à 25 Pf., Familien-
karten, gültig für 3 Personen, à 60 Pf.
bei Herrn Emil Fowe.

Turn-Verein.
Sonntag, den 18. Juni:
Zurnmarsch
nach **Arnholdsmühle**
mit Musik.
Antritt punkt 1/4 Uhr auf dem
Turnplatz.
Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.
Sonntag, den 18. d. M.: Vortrag.

Hôtel schwarzer Adler
empfehlen seinen **Garten** einer
gütigen Beachtung.

Kinderwagen,
größte Auswahl, billigste Preise, bei
R. Heinitz, Niederstraße.

Alle plaken!
Borzüglige neue
Malta-Kartoffeln
empfehlen
Max Seidel.

Hidalgo,
brillante 6 Pfennig-Cigarre, verkaufe
à Stück 5 Pf., 100 Stück 4,75 M.
M. Finsinger.

Ganz außergewöhnlich
billig
empfehle neu eingetroffene
Kleiderkattune, Mousselines,
Satins, Batist, Organdys
in größter Auswahl
und schönsten Mustern
Selmar Petzall, Poststr. 2.

Freibank.
Sonntag, den 17. d. Mts., Nach-
mittags 4 Uhr: Verkauf von minder-
wertigem Rindfleisch à Pfund 20—25 Pf.
Die **Schlachthof-Verwaltung.**
Sonntag: **Fettes Hundfleisch**
und eine Stube zu vermieten
bei **H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.**

Matjesheringe
(Zunifang, das Beste der Saison),
à Stück 15 und 20 Pf.,
kleine Matjesheringe
in vorzüglicher Qualität
à Stück 5 Pf.
Max Seidel.

Schöne gesunde Zwiebeln,
so lange der Vorrath reicht, empfiehlt
à Liter 18 Pf., à 1/2 Pfd. 12 Pf.,
10 Pfd. 1,00 M., à Cir. 9 M.
M. Finsinger.

Das Beste ist das
Billigste,
darum
verwenden
Sie



Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee
besten Kaffeezusatz.
PATENTIRT

Mineralwässer
und **Badesalze.**
Alle gangbaren Mineralwässer frischer
Fällung, sowie Badesalze aller Art empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Lange's Drogenhandlung,
Postplatz 3, Ecke der Breitenstraße.

Weinessig à Pfr. 20 Pf. Schreck, Matthstr. 4.
Borzügligen **Aepfelwein** und
Aepfelwein-Bowle
empfehlen
O. Rosdeck.
Aepfelwein à Pfr. 30 Pf. Kornatzki,
Johannisbeerwein à Pfr. 60 Pf. Fabrikstr.
Aepfelwein à Pfr. 30 Pf. Lehfeld, Berlinerstr.
G. 89r W. u. R. 75 Pf. **Fritz Nothe, Brühl.**
G. 89r W. 90r W. 80 Pf. G. Horn, Breitestr.
G. 91r W. 2. 75 Pf. **Seller, Zöllnerstr. 14.**
91r W. à Pfr. 80 Pf. **G. Kube, Hospitalkir.**
92r W. à Pfr. 75 Pf. **Kleint, Breitestr. 44.**
G. 91r W., golda., 2. 80 Pf. **H. Knispel.**

Weinanschanke bei:
Gasthof zur Traube.
91r Weißwein à Glas 20 Pf.
Malbowle.
Priesing, Untere Fuchsburg,
Weißwein, Bowle 80 Pf.,
Johannisbeerwein 60 Pf.

Bast, Maugicht 4, W. 80 Pf., Glas
20 Pf., Erdbeerbowle 25 Pf.
Gärtner Stanigel, 89r W., 90r W.
Carl Hoffmann, Kolschberg, 91r 80 Pf.
Herm. Hoffmann b. Auustberge, 90r 80 Pf.
Hobmann, Vindeb., 92r 80 Pf., v. Sonntag ab.
Aug. Schulz, Unt. Fuchsb., 91r 80 Pf.
H. Schred, Matthäiweg 4, 91r 80 Pf.
Schädel, Berlinerstr., 90c 80 Pf.
Paul Herzog, Lanigerstr., 92r 80 Pf.
H. Böttner, Hermsdorferstr., 92r 80 Pf.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche.
Am 3. Sonntage n. Trinitatis:
Collette für entlassene Gefangene und
die Familien von Gefangenen.
Vormittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.
Nachmittagspr.: Herr Predigamtscandidat
Kern.
Vormittag 10 Uhr Kindergottesdienst der
III. Knabenklassen in der Herberge zur
Heimath: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Evangelisch-luth. Kirche.
Am 3. Sonntage nach Trinitatis.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Hilfsprediger
Schachschneider.
(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Auf den beiliegenden Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 17. Mai d. J. nebst dazu gehöriger Uebersicht machen wir die Betheiligten hierdurch besonders aufmerksam.

Grünberg, den 16. Juni 1893.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ueber die Erste Adlner Hansafahrt nach Chicago zum Besuch der Weltausstellung daselbst sind uns die Prospekte und Bedingungen zur weiteren Verbreitung zugegangen. Wir machen das Publikum hiermit auf dieses Unternehmen mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die Prospekte und Bedingungen von Jedermann in unserer Rathsregistratur eingesehen werden können.

Grünberg, den 11. Juni 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Pflasterungsarbeiten ist die Zöllhauer Chaussee vom Hotel „Russischer Kaiser“ bis zur Kapelle für Fuhrwerk und Reiter von Dienstag, den 20. d. Mts. ab bis auf Weiteres gesperrt. Der Verkehr ist zunächst über den Lindeberg zu leiten, bis nach einigen Tagen auch die Kleine Bahnhofstraße in Benutzung zu nehmen sein wird.

Grünberg, den 13. Juni 1893.
Der Magistrat und die Polizei-Verwaltung.

Grasverpachtung.

Mittwoch, den 21. Juni cr., früh 1/2 10 Uhr, soll die Grasparzelle Nr. 21 auf Sawader Revier, Rumpfer Grube, an Ort und Stelle verpachtet werden.

Grünberg, den 16. Juni 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Personen, Firmen u. s. w., welche noch im laufenden Jahre Anschluß an die Fernsprecheinrichtung in Grünberg (Schl.) zu erhalten wünschen, wollen ihre schriftliche Erklärung bis spätestens 1. August an das Kaiserliche Postamt in Grünberg (Schl.) gelangen lassen. Dort können auch die Formulare zur Anmeldung und die Zusammenstellung der Bedingungen für die Theilnahme in Empfang genommen werden.

Eine Zusicherung, daß die Ausföhrung der neu angemeldeten Anschlüsse noch im Laufe dieses Jahres stattfinden werde, kann indes nicht erteilt werden.

Wegnitz, den 12. Juni 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung:
Pesecheck.

Bekanntmachung.

Das Zwanaderversteigerungsverfahren des Grundstücks Blatt Nr. 6 Friedersdorf ist aufgehoben und fällt der auf den 19. Juni d. J. angelegte Versteigerungstermin weg.

Grünberg, den 14. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht III.

Gemeinde-Jagd.

Die Nutzung der hiesigen Gemeinde-Jagd (Wasser- und Feld-Jagd), umfassend ca. 1000 Hektar, soll vom 1. September 1893 ab auf 6 hinter einander folgende Jahre öffentlich meistbietend

am Mittwoch, den 28. Juni cr., nachmittags 3 Uhr im hiesigen Schulz-Amt verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Glauchow bei Zöllschau, im Juni 1893.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Steinsch.

Grundstück-Verkauf.

Eine sehr schöne Besitzung, gedüngt, wozu ganz mass. Wohnhaus, sowie gute Nebengebäude und ohngefähr 22 Morg. sehr schönes Land mit schöner Ernte, der größte Theil ist Weizenboden, dazu ein 2 Morg. großer schöner Gras-Garten mit vielen Obstbäumen, ist wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günst. Bedingung, bei wenig Anzahl. sof. preisw. zu verkaufen u. zu übernehmen, auch zu verpachten. Näh. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Die Beleidigung gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Grasse in Ochelhermsdorf nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich abtittend zurück.

Auguste Laube.

Nachruf.

Nach längerem schweren Leiden verschied heut früh 1/2 1 Uhr im Alter von 68 Jahren

der Stadtverordnete

Herr Rentier Friedrich Schultz.

Der Verstorbene hat nahezu 26 Jahre lang ununterbrochen der Stadtverordneten-Versammlung als eifriges Mitglied angehört und ist während dieser Zeit in mehreren Kommissionen thätig gewesen. Seine Leutseligkeit, sein biederer, offener Charakter schafften ihm allseitige Verehrung.

Die Bürgerschaft und insbesondere die städtischen Behörden verlieren in dem Verstorbenen einen hochgeachteten, an Bürgertugend reichen und für das Gemeinwohl stets thätigen Mitbürger.

Wir werden ihm ein bleibendes, ehrenvolles Gedenken bewahren.
Grünberg, den 16. Juni 1893.

Der Magistrat.
I. V.
Rothe.

Die Stadtverordneten-Versammlung.
I. V.
C. Mannigel.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Gross- und Schwiegervater, der Rentier

Friedrich Schultz

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze allen Freunden und Bekannten an

Grünberg, den 16. Juni 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag Nachmittag 4 Uhr.

2000 Mark

auf sichere Hypothek per bald oder 1. Juli zu leihen gesucht. Selbstdarleiber wollen ihre Adresse unter K. W. 87 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

2000 Thaler

zur ersten Stelle zum 1. Juli od. später zu leihen gesucht. Adressen unter K. U. 85 niederzulegen in der Exped. d. Blattes.

1 photogr. Reise-Apparat mit Moment- u. Zeitverchl., Revolverblende, Doppelfassette, verstellbarem Stativ, fast neu, sehr preisw. z. verk. Hospitalstr. 12.

Alle Arten Schläuche

liefert zu Fabrikpreisen
August Hanke.

1 Kinderwagen, Dreirad, billig zu verkaufen Krautstraße 25.

Ein guter Baarenschrank ist zu verkaufen Glasserstraße 5, part.

Alte Herrenhüte w. gekauft Fleischerstr. 7. Das. ist eine Stube an ruh. Leute zu verm.

100 starke Hammel u. 60 M.-Schafe stehen z. Verkauf auf Angersau b. Tschierzig.

Eine frischem. Plege zu verkaufen Marschfeld Nr. 7.

Junge Schlachtgänse

sind zu haben bei Benno Finke.

Kräftige Zwickelpflanzen u. Rosen.
J. John, Bergstraße.

Gußstahl-Sensen

unt. Garantie, Dangelzunge, Wegsteine, Wegkisen, Sichel, Schleifsteine und Kartoffelhacken empfiehlt in großer Auswahl

H. E. Conrad, Postpl. 8,
Eisen- u. Werkzeughandlung.

Fahrräder

liefert zu Fabrikpreisen mit 30% Rabatt

A. Zellmer, Grünbergi Schl., Berstr. 6/7.

• Gebraucht. Hochrad sehr billig. •
• Fahrunterricht u. Kreislisten gratis.

Flüssige

Ausbürstfarben.

Verblühtene Kleider- und Möbelstoffe lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke — ein Schiff — a 25 Pf. in der

Lange'schen Drogenhandlung.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend 2.

Einen tüchtigen Tischlergesellen auf Bauarbeit nimmt an

Therakowsky.

2 Tischlergesellen sucht

Adolf Prüfer.

Einen tüchtigen Fußer

sucht Fried. Paulig, Lessenerstraße.

Haushälter,

gewandt und intelligent, nur solcher, kann sofort, event. 1. Juli antreten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Geübte Kreuz- und Halbtisch-Stickerinnen finden Beschäftigung.

Näbe & Hanke, Tapfserie-Manufaktur, Berlin C., Grünstr. 25/26.

Köchinnen, Mädchen für Alles, 1 Kinderfrau, 1 Stallbursche, 1 Guttermann, Anechte u. Mägde für hier und außerhalb sucht

Miettsfrau Kaulfürst, Schulstr. 24.

1 gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht. Meldungen bei Frau

Sebanne Kügler, Schulstraße 4.

Laden

mit kleiner Wohnung ist in der besten Lage Grünbergs (neben der Conditorei Seimert) sofort oder 1. October d. J. zu vermieten. Näheres im Laden Postplatz 3.

Drogenhandlung Lange.

Gesucht

zum 1. October cr. eine Wohnung von 3-4 Zimmern u. Zubeh. in gut. Stadtgegend. Off. unt. L. u. 92 a. die Exp. d. Bl. erb.

2 Wohnungen von je 3 Stuben und Küche mit Wasserleitung und Ausguss sind bald oder auch später zu beziehen, auch ist noch gutes Heu zu verkaufen bei

G. Staroske, Burgstraße 18.

1 Stube zu vermieten
Drentfauerstraße 23.

Eine Oberstube zum 1. Juli zu vermieten
Holzmarktstraße 20.

1 fadl. Stube nebst Bodenraum im Hinterhause zu vermieten
Ring 9.

Ein kl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Berlinerstraße 74, 1 Tr., bei Beer.

2 Stuben und Küche zum 1. Juli zu vermieten
Lessenerstraße Nr. 4.

Stube, Nebenstube und Kammer zum 1. Juli zu vermieten
Grünstraße 6.

1 Stube mit Zubehör zu vermieten
Raumburgerstraße 49c.

1 fadl. Wohnung, 2 Zimmer, b. Küche u. sämtl. Zub. zu verm. Niederstr. 16.

Als Verlobte empfehlen sich:

Gertrud Engel
Eduard Besser

Lüben. Dtsch.-Wartenberg.

Für die uns in so reichem Masse kundgegebenen Beweise wahrer Liebe und Theilnahme bei dem herben Verlust unserer unvergesslichen kleinen

Margarethe

sagen wir hiermit Allen herzlichsten Dank.

Adolph Pilz und Frau.

Nachruf.

Behmüthige Erinnerung am Todestage des Zimmer- u. Junggefehlen

Gustav Schütz aus Janny.

Verunglückt am 14. Juni 1892.

Bereits ein Jahr ist nun dahin geschwunden,

Dahin, ins Reich der Ewigkeit, Als Du, o theurer Freund, mit tiefer

Lodeswunde So früh schon sanftest in das Grab hinein.

Raum aufgebläht zu jugendlicher Frische, Im Vollbewußtsein Deiner Jugendkraft, Bogst Du nach Schleswigs fernem Meeres-

strande Und lehrtest froh zurück ins Heimathsland.

Mit Freuden alle wir Dich hier begrüßten, Denn jeder, der Dich kannte, sah Dich gern, Nun bist für immer Du von uns geschieden, Dem Herzen nah, dem Aug' unendlich fern.

Hier warst Du eine feste Stütze Deiner Eltern, Brüder, Ihr größter Schatz, ihr lichter Hoffnungs-

stern. Uns allen warst Du stets ein guter Freund, Genosse,

Geachtet und geliebt von allen nah und fern. Doch warst Du kaum ein halbes Jahr in

unsrer Mitte Als Dich das Schicksal traf mit scharfer Hand,

Aus diesem Erdenleben Dich hinüberführte Ins ew'ge schöne, sel'ge Vaterland.

Wer kann den Schmerz des Vaters wohl ermessen, Der in jener Stund' so bang'

Dich unter schweren Balken arg zerschlagen, In starken Todeskämpfen fand.

Und ach, die Mutter rang verzweiflungsvoll die Hände: Warum, o Gott, hast Du uns das gethan,

Daß Du so unerbittlich, so plötzlich, Und den heißgeliebten Sohn, den theuren

Gustav nahmst. Die Eltern, Deine Brüder, Freunde,

Wir alle oft an Deinem Grabe stehn; Von Trennungschmerz, von Sehnsucht

tief ergriffen, Doch ist umsonst all' unser Bitten, Flehen, Umsonst die reiche Tränenfaat,

Du wellest jetzt in Zion's lichten Höhen, Schaust nun verklärt auf uns herab.

Du zählst nun zu des Himmels sel'gen Schaaeren, In jener Welt, wo keine Wunde schmerzt;

Befreit von aller Erdennoth, Gefahren, Ruht sich nun aus, Dein schwer geprägtes

Herz. So schlaf denn wohl und ruh in Gottes Frieden,

Vor seinem Aug' in seiner Engel-Schaar, Bis wir dereinst uns droben wiedersehn

In des Himmels großem, ew'gem Freuden-saal.

Gewidmet von den Ehrenträgern und Jungfrauen.

Der Laden Berlinerstraße 3 ist bald zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zum 1. Juli zu verm. Gr. Kirchstraße 15.

4 Zimmer, Küche, Wasserl., Zubeh., Gartenben. zu verm. Niederstraße 79.

1 fr. möbl. Zimm. b. z. orm. Schäzenplatz 18.

1 Unterstube verm. Klouke, Mühlweg 4.

Zu leichten Sommer-Anzügen

empfehlbar für Herren u. Knaben:
Turnertuche,
baumwoll. Waschstoffe,
Jagdleinen u. wasser-
dichtes Schilfleinen,
Matrosen-Drells und
Blousenstoffe,
Köper-Drell u.
Atlas-Drell,
Panama, schwarz u. farbig,
bestes Hamburger Leder
 zu Arbeits-Anzügen und
 Hosens, ganz vorzügliche Ge-
 nua-Cords (Zammer-Cords)
 zu Reit- und Jagdzwecken,
 (geeignet für Zimmerleute,
 Maurer u. Steinsetzer, da in
 Haltbarkeit unverwundlich),
 ferner rheinländische Hosens-
 zeuge u. Cafinets, weisse und
 colorierte Westenstoffe, alles
 in größter Auswahl und
 zu ernaunlich billigen Preisen.
Herrmann Hofrichter.



Neuheiten
 in
Portieren,
Gardinenstangen,
Saltern, Rosetten
 und
Polstermöbeln
 in großer Auswahl empfiehlt
Paul Sander,
 Tapezierer und Decorateur.

Gelegenheitskauf!

Mehrere **Hunderanzüge**
 in Stoffart (nicht Zeug), für jedes
 Alter passend und geschmackvoll
 gearbeitet, empfiehlt schon von
 3 Mark an;
Schuhe u. Stiefelwaaren
 in größter Auswahl zu sehr billigen
 Preisen.
Emanuel Schwenk,
 Hospitalstr., zur goldenen 27.

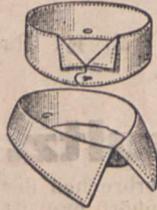


Mathenower Uhren all. Art, Ketten für Damen und Herren unter reell. Garantie empf. billigst
A. Zellmer,
 Uhrmacher,
 Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 6, 7.
 Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

Pianos. kreuzs., v. 380 M. an. Franko-Probesend. à 15 M. monatl.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.
Am billigsten!
 Frei von schädlichen Substanzen!
 Von größtem Fettgehalt ist das
Seifenpulver
 aus der Fabrik von **Peter Ney,**
 Aachen, vorräthig bei
Max Seidel.

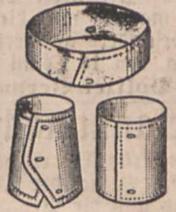
Gh. u. Futterkartoffeln z. b. Berlinerstr. 11.
 Kost u. Logis zu vergeben Silberb. 15.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit **Webstoff** überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlohn eines leinenen.



Vorräthig in **Grünberg** bei

A. Werther, Buchbinder; **R. Knispel jun.,** Buchbinder;
Carl Dehmel, Schulstr.-Ecke; **Otto Dehmel,** Berlinerstr.; **Adolf Kappel.**

Wer nicht viel Geld

ausgeben und dennoch ein gutes Berliner Blatt lesen will, der bestelle bei dem nächsten Postamt oder Landbriefträger

für **1 Mark vierteljährlich!!!**

die täglich in 8 großen Seiten erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst täglichem Familienblatt mit dem vorzüglichen Roman:
 „Das Testament des Herzogs“ von **L. Habicht.**

Von allen politischen Zeitungen besitzt die „Berliner Morgen-Zeitung“ die größte Abonnentenzahl (ca. 127,000) — ein Beweis dafür, daß ihre politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.

Landwirthschaftlicher Verein.

In Folge Schreibens des Central-Vorstandes theile ich ergebenst mit, daß die Anmeldungen für den am **23. und 24. d. Mts.** in **Breslau** stattfindenden

1. schlesischen Zuchtviehmarkt

recht bedeutend sind, und werden die Herren, welche Bedarf an Zuchtthieren haben, im Interesse der späteren Märkte ersucht, diesen Bedarf thunlichst auf dem bevorstehenden Markte zu decken.

Die Bedingungen der Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft bezw. der Zufuhr von Wolle zu dem am **19. d. Mts.** stattfindenden Berliner Wollmarkte sind bei mir eingegangen.

Goetze.

Einem geehrten Publikum von **St.-Kessel** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Korbmacher

hier selbst niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in das Fach schlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.
G. Krause, Korbmacher.

Kunststeinfabrik A. Ribbeck, Grünbergi. Schl.

Cementfliesen, M. 250 bis 375 p. □ Meter,
Cement-Beton-Röhren, kreisrund und eisdreieckig, für Entwässerungen, Begehdurchlässe etc.
Trottoirplatten, Treppenstufen, Viehkrippen, Gitterschwellen, Baluster, Pfeilerköpfe, sowie alle **Cementarbeiten** nach Zeichnung oder Angabe.
Gips-Stuck für Zimmer und Facade.
Gips-Estrich für Hausböden, Speicher, Magazine etc.
 —+ Cement- u. Gips-Verkauf. +—
 Preislisten kostenfrei.

Die Ausführung sämmtl. Dacharbeiten

in Schiefer, Dachpappe, Holzcement, Ziegel, sowie Asphaltirungen übernehme ich unter Garantie und empfehle mein Lager in Bedachungsmaterialien, Theer, Carbolinum, Isolirplatten ab Fabrik zu billigen Preisen.

Wilhelm Lorenz,

Fabrik für Asphalt, Dachpappen und Dachdeckmaterialien.

Jedermann
 kann monatlich
200—300 Mark

durch die Uebernahme einer guten Vertretung auf solidem Wege verdienen. — Offert. sub: „Vertretung“ an die Annoncen-Exp. von **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a. M.

Möbel! Möbel!

empfehle bei Einrichtung vollständiger Ausstattungen der elegantesten, wie auch der einfachsten Wohnungen in allen Holzarten unter Garantie. Auch werden Abschlagzahlungen bewilligt.

Gelegenheitskäufe von gewerbtem **Plüsch,** in allen Farben; **Gardinen,** das beste Fabrikat bei billigen Preisen.

Das **Möbelmagazin A. Knoblauch.**

Die besten Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Asthma:

Säfte **Honig-Nettig-Drops,**
 „ **Spizwegerich:** dito,
 „ **Zwiebel:** dito,

in Beuteln à 10 Pf., nur echt zu haben bei:
Julius Peltner, Grünberg,
Ernst Th. Franke, dito,
C. J. Balkow, dito,
Adolf Rabiger, dito.

Dankfagung.

Schon seit 4 Jahren litt ich an Herzwasser, was so stark austrat, daß es fast unerträglich war. Morgens früh fühlte ich mich ziemlich wohl, bald traten aber brennende Schmerzen auf der linken Brustseite auf, Appetitlosigkeit und Reizung zum Erbrechen. Wegen des Leidens war ich schon bei verschiedenen Aerzten gewesen, da ich aber keine Besserung erhielt, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt **Serrn Dr. med. Hoyer** in Hannover. Die mir übersandten Medicamente thaten vor-treffliche Dienste, so daß ich mich jetzt völlig gesund fühle, wofür ich Herrn Dr. Hoyer meinen innigsten Dank ausspreche. (gez.) **Fr. Moser, Maudach** h. Ludwigsbafen.

Garantie der Echtheit.

Dr. Suin de Boutemard's
aromatische Zahnpaste, bestes Zahnreinigungsmittel! Verleiht und erhält schöne und gesunde Zähne bis in das hohe Alter; in 1/4 u. 1/2 Päckchen à 1 M. 20 Pf. und 60 Pf.
Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in Päckchen à 60 Pf.
Apotheker Sperati's ital. Son-nigseife, ganz vorzügliches mildes und wuschthueses Waschmittel; in Päckchen à 50 und 25 Pf.
Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Be-irregung des Haarwuchses; in Tiegeln à 1 M.
Dr. Hartung's Chinarinden-Öl, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in Flaschen à 1 M.
Professor Dr. Lindes' vege-tabilische Stangen-Pomade, er-höhrt den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; in Original-stücken à 75 Pf.
Echt zu obigen Fabrikpreisen bei Paul Lange, Drogenhdlg.

Das beliebteste Organ
 der freisinnigen

Volks-Partei

ist die

„Berliner Zeitung“

mit den Gratis-Beilagen:

„Deutsches Heim“-„Gerichtslaub“
 „Historische Beilage“

pro Quartal 3 Mark

bei allen Postanstalten zu bestellen.

Bei Einsendung der Abonnements-quittung wird die Zeitung schon jetzt bis 1. Juli per Streifband franco gesandt.

Berlin S. W. Die Expedition.

Neue Kartoffeln

empfiehlt Frau **Jacob,** gr. Fabrikstr. 4.
 Druck und Verlag von **W. Reubyn**
 in Grünberg.